

Wie erobere ich sein Herz?

In 7 Tagen...

Von Tamanna

Kapitel 4: Miruku (11.02.)

Zum x-ten Mal öffnete er die kleine Schmuckschatulle und betrachtete die glitzernde Kostbarkeit darin.

Er bereute es nicht, sie gekauft zu haben. Er war sich sicher, er würde ihn fragen.

Nur wie? Und wann? Er konnte ihm die Kostbarkeit nicht schon jetzt geben... oder doch? Aber wie sollte er sie ihm dann geben?

Nachdenklich schloss er die Schatulle und sah aus dem Fenster. Draußen regnete es stark, der Wind tobte und ließ die Blätter am Baum erzittern. Und noch etwas Anderes...

Sofort sprang er auf und drückte auf den Stop-Knopf, als die Tram sich der Haltestelle näherte. Nachdem die Straßenbahn anhielt und sich die Türen öffneten, sprang er raus und lief schnell zurück.

An der Wand eines alten Gebäudes stand ein Karton und darin saß eine kleine, schwarz-weiße Katze. Sie war pitschnass vom Regen, sie fror ganz fürchterlich und maunzte kläglich.

Er beugte sich zu ihr hinunter und streichelte sie behutsam. Die Katze maunzte dankbar und schmiegte sich in die warme Hand.

„Was ist passiert? Hat man dich ausgesetzt?“ Er hob sie hoch und stupste ihr gegen die Nase. „Willst du mitkommen? Du bekommst auch etwas warme Milch. Aber du musst mir dafür versprechen, dass du auf meinen Liebsten aufpasst, wenn ich nicht da bin. Für immer...“

Die Katze maunzte fröhlich.

Er lächelte. „Gut, abgemacht. Wir sind uns einig.“

„Hey, Ryuzaki! Hörst du mir überhaupt zu?“

Genervt lief Misa neben ihm her und ärgerte sich mal wieder über den Schwarzhaarigen. Den ganzen Weg über hatte sie ihn über gestern Abend ausgefragt, doch Ryuzaki hüllte sich in tiefes Schweigen. Aber sie hatte recht: Dass sowohl Brief als auch das Geschenk mitsamt dem vorbereiteten Fernrohr sich bereits im Hauptquartier befanden, ließ nur einen Schluss zu: es musste jemand aus der Sonderkommission sein!

Ryuzaki hatte auch schon einen Verdacht, aber darüber würde er nicht mit Misa reden. Sie war ohnehin in den letzten Tagen so komisch. Vielleicht war sie ja eifersüchtig, weil ihm all diese romantischen Geschenke galten und nicht ihr.

Wie recht er doch hatte.

Misa hatte sich sogar mit Light deswegen gestritten. Sie hatte ihm vorgeworfen, dass er als ihr Freund ihr ruhig auch so schöne Geschenke machen könnte.

Light erwiderte aber nur, dass sie kein Paar seien und er deshalb nicht wüsste, wieso er das tun sollte.

Ryuzaki freute das insgeheim. Er wusste selbst nicht genau, wieso. Wann hatte er nur angefangen, auf die hübsche Blondine eifersüchtig zu sein?

Doch Schluss mit diesen albernem Gedanken! Es wurde höchste Zeit, dass er sich wieder mit den Ermittlungen befasste.

Das war zumindest der gute Vorsatz, als er die Halle betrat.

Der löste sich allerdings in Wohlgefallen auf, als er auf dem Tisch ein Körbchen entdeckte.

Neugierig traten Ryuzaki und Misa näher.

Im Körbchen schien etwas Kleines zu liegen, dass von einer roten Decke verhüllt wurde, was die kleine Beule verriet.

Vorsichtig stupste Misa die kleine Beule an – und sprang erschrocken hinter Ryuzaki's Rücken, als sich selbige zu bewegen begann.

Ryuzaki schluckte. Todesmutig griff er nach der Decke und zog sie weg.

Fast hätte er vor Begeisterung gejauchzt, als er diese süße, schwarz-weiße Katze mit der großen, roten Schleife entdeckte.

Das Kätzchen maunzte ihn an.

„Wie süß! Woher...“

„Woher wusste er nur, dass ich kleine Kätzchen mag?“, hätte er fast gesagt. Aber dann entschied er, dass das niemand zu wissen brauchte und hob die Katze hoch.

Im Körbchen lag noch ein Zettel.

Mit klopfenden Herzen las Ryuzaki ihn:

Liebster Ryuzaki,

dieses Kätzchen habe ich für eine Million gekauft. Sie heißt Miruku. Ich hoffe, du magst sie.

„Eine Million?!“, kreischte Misa. „So teuer ist doch keine Katze!“

Ryuzaki musterte das Kätzchen, dann lächelte er. „Hallo, Miruku. Schön, dich kennen zu lernen!“

Miruku maunzte und schleckte ihm über die Nase.

„Schön! Dann zurück zur Arbeit!“